

REWAG & Co KG · Postfach 11 05 55 · 93018 Regensburg

REWAG Regensburger Energie- und  
Wasserversorgung AG & Co KG  
Greflingerstraße 26, 93055 Regensburg

Ihr Ansprechpartner:

Bezugszeichen: T 0941 601-  
3211 F 0941 601-2550

Datum: 25.03.2026

Bundesnetzagentur  
Beschlusskammer 4  
Tulpenfeld 4  
53113 Bonn

Per E-Mail: [produktivitaetsfaktor@bnetza.de](mailto:produktivitaetsfaktor@bnetza.de)

**Stellungnahme zur Konsultation Festlegung Datenerhebung GSP 5. RP Gas**  
**Ihr Zeichen: BK4-26-001;**  
**REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG**

Sehr geehrte Damen und Herren,

in obiger Angelegenheit kommen wir zurück auf den am 25.02.2026 von der 4. Beschlusskammer veröffentlichten Festlegungsentwurf nebst Anlagen zu den „Vorgaben für die ergänzende Erhebung von Daten zur Ermittlung des generellen sektoralen Produktivitätsfaktors für Betreiber von Gasversorgungsnetzen für die fünfte Regulierungsperiode in der Anreizregulierung“ (BK4-26-001; nachfolgend: Festlegungsentwurf) und bedanken uns für die eingeräumte Möglichkeit zur Stellungnahme, von der wir nachfolgend Gebrauch machen.

**1. Datengrundlage zur Umsetzung der Methodenfestlegung**

Die geplante Datenabfrage soll der Beschlusskammer dazu dienen, die in Ihrer Methodenfestlegung (GBK-24-02-3#4) vom 08.12.2025 festgelegte Vorgehensweise zur Ermittlung eines generellen sektoralen Produktivitätsfaktors (nachfolgend: GSP) umzusetzen. Gegen diese Vorgehensweise bestehen jedoch erhebliche rechtliche Bedenken.

So stellt die Methodenfestlegung die Weichen dafür, dass die Bestimmung des GSP auch künftig rein **vergangenheitsbezogen** erfolgen kann. Dieses Vorgehen ist bereits für die 4. RP erheblichen Bedenken ausgesetzt, die aktuell von den Gerichten geprüft werden. Für die 5. RP bestehen diese Bedenken, teils in intensiver Form, fort: Angesichts des Ausstiegs aus der Erdgasversorgung bis zum Jahr 2045 und der daraus resultierenden Stilllegung und dem Rückbau weiterer Teile des deutschen Gasversorgungsnetzes, verändert sich die Versorgungsaufgabe der Gasnetzbetreiber grundlegend (vgl. WIK-Gutachten, S. 15). Die Fortschreibung eines – aus rein vergangenheitsbezogenen Daten abgeleiteten – GSP kann diese Entwicklung in keiner Weise abbilden.

Außerdem soll nach der Methodenfestlegung der künftig nur noch auf die OPEX anzuwendende GSP wie in den vorangegangenen Regulierungsperioden auf Grundlage der TOTEX der Netzbetreiber ermittelt werden. Die Höhe des GSP soll daher anhand der aus dem Verhältnis von Versorgungsaufgabe (Output) und TOTEX (Input) berechenbaren Produktivitätsentwicklung bestimmt werden (TOTEX-GSP). Dieser rechnerische **TOTEX-GSP** soll dann im Laufe der Regulierungsperiode nur noch **auf die OPEX angewendet**.

Dieses Vorgehen könnte nur dann zu unverzerrten Ergebnissen führen, wenn sich die Inputpreise für OPEX und CAPEX mit der gleichen Rate fortentwickeln. Diese Voraussetzung ist jedoch bei der beabsichtigten vergangenheitsbasierten Vorgehensweise Ihrer Behörde nicht gegeben, da der regulierte Eigenkapitalzinssatz seit der 2. Regulierungsperiode kontinuierlich gefallen ist (von 9,05 % auf 5,07 %), während die Arbeitskosten je geleistete Stunde in der Energiewirtschaft im gleichen Zeitraum deutlich angestiegen sind. Wird bei deutlichem Auseinanderfallen der Inputpreisentwicklung für CAPEX und OPEX ein auf beiden Inputfaktoren beruhender GSP berechnet und in der Folge nur auf die OPEX angewendet, führt dies zu einer erheblichen Überschätzung der Produktivitätsentwicklung im OPEX-Bereich.

Abschließend sei angemerkt, dass insoweit auch die künftige methodische Beschränkung auf den Malmquist-Index, wie sie die Methodenfestlegung nunmehr vorgibt, erheblichen rechtlichen Bedenken begegnet.

Es ist danach zu resümieren: Das mit der geplanten Datenerhebung verfolgte Bestreben der Beschlusskammer, eine Vergleichbarkeit der Datengrundlage der Jahre 2020 und 2025 herzustellen, ist innerhalb der festgelegten Methodik in keiner Weise ausreichend, um einen rechtlich belastbaren GSP Gas für die 5. RP zu ermitteln.

## **2. Inhalte der geplanten Datenabfrage: Doppelerhebungen vermeiden**

Um den Aufwand regulatorischer Datenabfragen verhältnismäßig zu gestalten, müssen diese dem Grundsatz der Datensparsamkeit folgen.

Soweit Ihre Behörde das Sachanlagevermögen des Jahres 2025 inklusive der Abschreibungsmodalitäten des Jahres 2025 abfragt, weisen wir darauf hin, dass diese Informationen von den betroffenen Netzbetreibern bereits bei der Datenerhebung zur Ermittlung des Ausgangsniveaus für die 5. RP Gas verpflichtend anzugeben sind.

Gleiches gilt unseres Erachtens für den abgefragten Spiegel der geleisteten Baukostenzuschüsse, Netzanschlusskostenbeiträge und Investitionszuschüsse jedenfalls bezogen auf den Zeitraum 2005 bis 2020.

Wir bitten daher, auch angesichts der Zielstellung der Verfahrensvereinfachung, von Doppelabfragen abzusehen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

REWAG Regensburger Energie- und  
Wasserversorgung AG & Co KG